

Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH

Stuttgart

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Unternehmen

Die Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH, Stuttgart, beinhaltet die deutsche Vertriebsorganisation, das Logistikzentrum Europa sowie verschiedene Funktionen wie R&D und IT für den Geschäftsbereich der Sealing Solutions der Trelleborg AB (publ.), Trelleborg, Schweden. Die Trelleborg AB (publ.) ist ein auf die Entwicklung und Herstellung von Gummi- bzw. Elastomerprodukten ausgerichteter internationaler Konzern.

Die Geschäftstätigkeit der Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH umfasst den Vertrieb von Produkten aus Gummi, Kunststoff und anderen Werkstoffen, insbesondere von Dichtungselementen. Die Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH konzentriert sich insbesondere auf den Vertrieb von hydraulischen Dichtungssystemen, Membranen, Formdichtungen, Führungen aus Thermoplastkunststoffen und Verbundwerkstoffen, O-Ringen sowie Radialwellendichtringen.

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in die Geschäftsbereiche „Industrie“ und „Automotive“ organisiert.

Aufgrund der Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie lag die industrielle Produktion in Deutschland, entsprechend den aktuellen Zahlen des Consensus Forecast (Stand Januar 2021), 9,0 % unter 2019. Die für die Gesellschaft wichtigen Märkte wie Hydraulic und Machine Tools gingen im Jahr 2020 deutlich zurück. Laut den Statistiken des LMC Automotive (Stand Januar 2021) wurden in Europa im Jahr 2020 21,7 % weniger Personenkraftwagen produziert als im Jahr 2019.

Die Entwicklungen auf den Absatzmärkten aufgrund des Lockdowns wirkten sich auch entsprechend auf die Gesellschaft aus. Lagen die Umsätze im 1. Quartal nur knapp mit 1,5 % hinter dem Vorjahreszeitraum zurück, so brachen sie im 2. Quartal um 23,6 % ein. Im 3. Quartal zeigte sich eine leichte Erholung im September, so dass die Umsätze, im Vergleich zum Vorjahr, nur um 11,3 % zurückblieben. Die Erholung setzte sich im 4. Quartal fort, welches mit nur 0,7 % hinter dem Vorjahr zurückblieb. In Summe verzeichnete der Geschäftsbereich „Industrie“ im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang um 7,3 %, der Geschäftsbereich „Automotive“ um 13,2 %.

Die Geschäftsentwicklung ist in Summe ungünstig verlaufen, da das erzielte Umsatzvolumen des Geschäftsjahres 2020 deutlich unter dem des Vorjahres wie auch den Zielen liegt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator zur Steuerung der Trelleborg Sealing Solutions-Gruppe wird die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) verwendet. Neben dem EBIT werden der Cashflow und das Working Capital als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung herangezogen. Diese internen Bewertungen folgen dem Gruppenreporting auf IFRS-Regelungen und sind nicht vergleichbar zum lokalen HGB- Abschluss der Gesellschaft.

Die für die Beurteilung der Gesellschaft relevanten IFRS-Kennzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

		2020	2019
EBIT	TEUR	184	10.237
Cashflow	TEUR	-3.617	1.037
Working Capital	TEUR	29.796	35.670

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter



Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft nehmen in unterschiedlicher Ausprägung an erfolgsorientierten Vergütungssystemen teil. Die erfolgsorientierte Vergütung ist grundsätzlich von der Erreichung unternehmensbezogener Ziele (EBIT und Cashflow) sowie persönlicher Ziele abhängig.

Die Gesellschaft hat am Bilanzstichtag insgesamt 6 DHBW Studenten sowie 3 Auszubildende beschäftigt, die in technischen und kaufmännischen Berufen ausgebildet werden. Durch die enge Kooperation mit (Hoch-)Schulen fördert die Gesellschaft den eigenen Nachwuchs. Die Gesellschaft betrachtet die Qualifizierung von Nachwuchskräften vor dem Hintergrund des demografischen Wandels als Kernaufgabe und zählt diese mit zu den wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre.

Die Fluktuationsrate liegt derzeit im niedrigen einstelligen Bereich bei 5 %. Grund dafür sind die guten Sozialleistungen, flache Hierarchien und eine flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortgestaltung. In 2020 haben sich außerdem die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise fluktuationshemmend ausgewirkt.

Liefertreue

Die Kennzahl verbesserte sich geringfügig im Jahr 2020 auf 87,9 %, trotz pandemiebedingten Liefer- und Produktionsengpässen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt auf der Entwicklung von spezifischen Kundenlösungen sowie der technischen Unterstützung der europäischen Marketinggesellschaften.

Im Jahr 2020 lag der Fokus der R&D-Aktivitäten vor allem in den Bereichen neue Produkte, neue Werkstoffe und innovative Services mit Schwerpunkten auf den Wachstumssegmenten der Gesellschaft. Neben der stetigen Weiterentwicklung der Angebote und technischen Fähigkeiten lag besonderer Fokus auf den Vorausentwicklungen sowie dem Umgang mit technischen Unterlagen und der Lenkung geistigen Eigentums.

Im Bereich R&D reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter in 2020 um einen Kopf auf 57. Die Investitionen stiegen geringfügig auf T€ 242 (Vorjahr: T€ 185).

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betrugen T€ 8.506 (+2,8 %) und sind, gemessen am Umsatz, ebenfalls gestiegen (2,5 % des Umsatzes im Vergleich zu 2,2 % in 2019).

Entwicklung der Gesellschaft

Der Umsatz mit Dritten lag im Geschäftsjahr 2020 mit € 161,3 Mio. mit 9,2 % unter dem Vorjahreswert. Dabei entwickelten sich die beiden wesentlichen Bereiche Automotive und Industrie ähnlich. Automotive verzeichnete einen Umsatzrückgang von 13,2 % und Industrie einen Umsatzrückgang von 7,3 %. Der Anteil Automotive bei den Umsätzen mit Dritten liegt nun bei 32,5 %.

Die Gesamtumsätze sanken auf T€ 343.503. Sie lagen T€ 29.154 (-7,8 %) unter dem Vorjahr sowie unter der Prognose für 2020 (zwischen € 370 Mio. und € 380 Mio.). Darin enthalten sind Umsätze mit Schwestergesellschaften, die sich auf T€ 182.180 reduzierten und um 6,6 % unter 2019 lagen.

Die Gesamtmarge stieg auf 33,2 % im Geschäftsjahr 2020, dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg konzerninterner Weiterbelastungen.

Die Umsatzrendite 2020 von 6,4 % blieb unter den Erwartungen von 7,0 % - 8,0 % und reduzierte sich zum Vorjahr um 0,8 %-Punkte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 23,8 % auf T€ 3.827. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen sowie einem Rückgang bei den Währungserträgen.

Der Personalaufwand 2020 sank um T€ 2.314 (-4,3 %). Dies resultiert zum einen aus vier Monaten Kurzarbeit zu 20 % (d.h. ein Tag pro Woche), andererseits war, aufgrund Nichterreichens unserer finanziellen Ziele, die Rückstellungsbildung für Erfolgsbeteiligungen geringer als in den Vorjahren. Die Löhne und Gehälter reduzierten sich um T€ 2.271 (-4,9 %) und die Lohnnebenkosten um T€ 43 (-0,6 %).

Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen um T€ 162 resultiert überwiegend aus einem Anstieg der Abschreibungen im Bereich technische Anlagen und Maschinen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 988 (+2,6 %) auf T€ 39.120. Wesentliche Veränderungen betreffen die Garantiekosten (+T€ 1.373) sowie die Management Charges (+T€ 2.824). Dem gegenüber stehen Einsparungen aufgrund der Corona-bedingten Restriktionen bei den Reisekosten (-T€ 1.698) und im Marketing (-T€ 689).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen (inkl. Auszubildende und Aushilfen) verringerte sich im Geschäftsjahr geringfügig auf 602. Der Pro-Kopf-Umsatz von T€614 in 2019 sank auf T€571 in 2020. Zum 31. Dezember 2020 waren 603 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft Trelleborg Holdings Breuberg GmbH, Stuttgart, weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr keine Ertragsteuern aus.

Das Ergebnis nach Steuern sank von T€ 26.798 auf T€ 22.043 (-17,7 %). Die Umsatzrendite erreichte einen Wert von 6,4 % (Vorjahr: 7,2 %).

Die Summe der Aktiva betrug im Dezember 2020 T€ 122.107, dies entspricht einer Erhöhung um T€ 8.560 (+7,5 %). Während sich das Anlagevermögen um T€ 10.725 erhöhte, sank das Umlaufvermögen um T€ 2.451. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten blieben nahezu unverändert (+T€ 286).

Das Anlagevermögen erhöhte sich um T€ 10.725 auf T€ 48.662. Wesentliche Investitionen wurden in ein neues ERP-System (T€ 6.165), den Kauf eines Grundstücks (T€ 5.647) und den Bau eines Service und Logistik Centers (T€ 2.103) getätigt. Die Netto-Investitionen aus Zu- und Abgängen betrugen T€ 15.206, was mit laufenden Abschreibungen von T€ 4.481 zur Erhöhung des Anlagevermögens um T€ 10.725 führte.



Die Vorräte reduzierten sich zum Vorjahr um T€ 1.193 (-2,7 %), dies ergibt sich im Wesentlichen aus der Anpassung der Bestände an das rückläufige Umsatzvolumen. Die Dauer der durchschnittlichen Lagerhaltung erhöhte sich von 63 Tage auf nun 68 Tage.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 1.480. Dies resultiert unter anderem aus einer Reduzierung der überfälligen Forderungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten überwiegend Forderungen für Warenlieferungen an Schwestergesellschaften, die im Berichtszeitraum von T€ 13.315 auf T€ 13.881 (+4,3 %) gestiegen sind.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten blieben nahezu unverändert mit T€ 3.784 (+8,2 %).

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft bleibt das Eigenkapital der Gesellschaft unverändert. Wesentliche Veränderungen von Bilanzpositionen der Passiva betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+T€ 5.673), im Wesentlichen begründet in einem erhöhten Darlehen von der Trelleborg Treasury AB, Stockholm, Schweden, und einer Verbindlichkeit aus Management Charges. Dem gegenüber stehen ein Rückgang in den Verbindlichkeiten resultierend aus dem Gewinnabführungsvertrag gegenüber der Muttergesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um T€ 1.058 auf T€ 13.050, im wesentlichen verursacht durch eine Reduzierung der Rückstellung für Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Dritte) erhöhten sich um T€ 3.271 unter anderem aufgrund der höheren Mengen an unterwegs befindlicher Ware sowie einem generellen Anstieg der Warenverbindlichkeiten.

Die Gesellschaft erzielte einen negativen operativen Cashflow von -T€ 3.617 (Vorjahr: T€ 1.037). Die Gesellschaft ist in den Finanzierungsverbund der Trelleborg Treasury AB, Stockholm, Schweden, eingebunden. Die Cash-Pool-Verbindlichkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 782 (Vorjahr: T€ 594).

Prognose, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Consensus Economics (Stand Januar 2021) prognostiziert für Deutschland einen Anstieg der industriellen Produktion von 7,2 % und für die Euro-Zone ein Wachstum von 6,2 %. Der Geschäftsbereich „Automotive“ ist hauptsächlich von der Produktion von Kraftfahrzeugen auf dem europäischen Markt abhängig. LMC (Stand Januar 2021) prognostiziert für 2021 einen Anstieg der Produktion um 18,9 % im Vergleich zu 2020.

Der Geschäftsbereich „Industrie“ hat analog den intern vorgegebenen „ambition targets“ ein Umsatzwachstum von 6 % gegenüber dem vergangenen Jahr als Ziel. Der Geschäftsbereich „Automotive“ hat ein Umsatzziel von +7 %.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 ist verhalten optimistisch. Die Umsätze bzw. der Auftragseingang des 1. Quartals 2021 deuten auf einen Anstieg der Geschäftstätigkeit von rund 4,0 % zu der Vergleichsperiode 2020 hin.

In Summe erwartet die Gesellschaft nach der derzeitigen Einschätzung der Lage im Geschäftsjahr 2020 einen Gesamtumsatz zwischen € 360 Mio. bis € 370 Mio. und damit einen Umsatzanstieg zwischen 5 % - 8 %. Die Rentabilität dürfte dabei bei 6,0 % - 7,0 % des Umsatzes liegen und damit ähnlich wie 2020 ausfallen, sofern sich die allgemeine wirtschaftliche Lage weiter stabilisiert. Jedoch kann die Umsatz- und Ertragssituation im laufenden Geschäftsjahr, bei entsprechenden Maßnahmen der Regierung (Lockdown der Wirtschaft) zur Eindämmung einer sogenannten dritten Welle, nochmals nennenswert beeinflusst werden; derzeit liegen uns hierfür jedoch noch keine belastenden Indizien vor.

Als Risiko sind die weiter zunehmende Verschuldung, der Austritt Großbritanniens aus der EU, die fortbestehenden Strukturprobleme und die damit verbundene Störanfälligkeit der europäischen Wirtschaft anzusehen. Sollte die Lage sich verschärfen und Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft haben, wären nicht nur Umsatzeinbußen hinzunehmen, sondern auch Margenverluste - aufgrund von kleineren Abnahmemengen - unausweichlich. Die politische Lage in USA, Russland und der Türkei sowie der Handelskonflikt zwischen den USA und China bergen darüber hinaus in Summe ein nur sehr schwer vorherzusehendes Risikopotential. Die Einschätzung der Risiken wird durch die herrschende Covid-19-Pandemie, speziell den sich ausbreitenden Mutationen und deren Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage aufgrund möglicher weiterführenden Einschränkungen zur Eindämmung, sehr erschwert.

Da ein Teil der Wareneinkäufe auf Dollar- und Yen-Basis erfolgt und die Umsätze mit Kunden in Euro erzielt werden, besteht die Gefahr von Margenverlusten. Um dies zu vermeiden, hat das Unternehmen Maßnahmen zum Einkauf von Waren in Euro getroffen.

Darüber hinaus sehen wir derzeit keine weiteren besonderen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben könnten.

Als Chancen sieht die Gesellschaft nach wie vor die sich stabilisierende und sich angleichende globale wirtschaftliche Entwicklung, da die große Mehrheit der Kunden der Gesellschaft hohe Exportquoten aufweist. Der Umbau der Wirtschaft in China, hin zu innovativen Entwicklungen, ist zwar mit geringerem Wachstum verbunden, wird von der Gesellschaft aber auch als Chance bewertet.

Ausblick

Die aktuelle Lage und die näheren Perspektiven der deutschen Wirtschaft werden entscheidend von der Covid-19-Pandemie geprägt. Durch die breite Kundenbasis in nahezu allen Wirtschaftszweigen der deutschen Industrie sieht sich die Gesellschaft jedoch auch für das Jahr 2021 gut aufgestellt.

Laut Einschätzung der Deutschen Bundesbank (Stand Dezember 2020) wird die deutsche Wirtschaft durch die erneut aufgeflamte Pandemie im Winterhalbjahr 2020/2021 einen begrenzten Rückschlag erleiden und danach jedoch wieder kräftig wachsen. Dabei wird unterstellt, dass die Eindämmungsmaßnahmen im Frühjahr rasch gelockert werden. Der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2020 betrug -5,5 %, die deutsche Bundesbank erwartet für 2021 einen Anstieg von 3,0 %. Die deutsche Bundesbank stellt außerdem fest, dass die Unsicherheit der wirtschaftlichen Perspektiven hoch ist, insbesondere mit Blick auf die Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen.

Für den Euroraum (ohne Deutschland) rechnet die Deutsche Bundesbank mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 4,3 % nach einem Minus von 8,1 % im Jahr 2020.

Losgelöst vom Verlauf des Pandemiegeschehens wird insbesondere der Ausblick für das Vereinigte Königreich von der Ausgestaltung der Handelsbeziehungen beeinflusst, die das Land nach dem Ablauf der Übergangsphase mit der Europäischen Union unterhalten wird.



Risikomanagementmethoden im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt über ein detailliertes monatliches Berichtswesen entsprechend den Konzernrichtlinien und führt im Rahmen dieser Berichterstattung monatliche Analysen durch. In der Organisation bestehen Verfahrensanweisungen und Richtlinien einschließlich eines internen Informations- und Kontrollsystems, um Risiken im Unternehmen systematisch zu erkennen und ihnen angemessen begegnen zu können.

An originären Finanzinstrumenten werden insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen genutzt. Risiken auf der Debitorensseite werden insbesondere minimiert durch ein konsequentes Forderungsmanagement mit einem strikten, zeitnahen, Nachverfolgen von Fälligkeiten.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f Abs. 2 Nr. 4 i. V. m. Abs. 4 HGB

Gemäß §§ 36 und 52 GmbHG ist die Gesellschaft verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und den beiden darunterliegenden Führungsebenen Zielgrößen und Fristen für deren Erreichung festzulegen und nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 i. V. m. Abs. 4 HGB darüber im Lagebericht eine Erklärung abzugeben.

Die Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH hat keinen Aufsichtsrat und somit auch keine Frauenquote hierfür festgelegt.

Die Gesellschafterversammlung hat im Gesellschafterbeschluss vom 2. Juli 2019 einen Frauenanteil unter den Geschäftsführern von 25 % festgelegt. Außerdem wurden von der Geschäftsleitung Zielgrößen für den Frauenanteil mit einer Frist von 5 Jahren wie folgt festgelegt: 28 % (Managementlevel 6) bzw. 10 % (Managementlevel 5). Zum 31. Dezember 2020 betrug der Frauenanteil unter den Geschäftsführern 33 %. Im Managementlevel 5 sind zum 31. Dezember 2020 von insgesamt 40 Positionen 6 Positionen von weiblichen Führungskräften besetzt. Im Managementlevel 6 sind innerhalb des Unternehmens 7 von insgesamt 24 Positionen von weiblichen Führungskräften besetzt.

Stuttgart, den 23. März 2021

Carsten Stehle, Geschäftsführer (Vors.)

Jennifer Ruffler, Geschäftsführerin

Dr. Thomas Uhlig, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.799.185	19.556.037
II. Sachanlagen	23.862.813	18.380.950
	48.661.998	37.936.987
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.189.312	1.011.397
2. Waren	42.146.588	43.517.881
	43.335.900	44.529.278
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		



	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.667.163	13.147.369
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.880.549	13.315.479
3. Sonstige Vermögensgegenstände	777.201	1.111.335
	26.324.913	27.574.183
III. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	89	8.166
	69.660.902	72.111.627
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.784.371	3.498.181
	122.107.271	113.546.795

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.025.000	1.025.000
II. Kapitalrücklage	15.934.746	15.934.746
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	87.779	87.779
IV. Bilanzgewinn	5.020.206	5.020.206
	22.067.731	22.067.731
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.897.201	1.889.352
2. Sonstige Rückstellungen	13.050.104	14.108.344
	14.947.305	15.997.696
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.951.480	11.680.776
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.877.279	62.204.112
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.263.476	1.596.480
	85.092.235	75.481.368
	122.107.271	113.546.795

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	343.503.274	372.656.951
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.826.542	5.023.089
	347.329.816	377.680.040
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-224.501.106	-247.958.639
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.045.157	-6.248.502
	-229.546.263	-254.207.141
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-44.131.248	-46.402.071
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.640.182	-7.683.059
	-51.771.430	-54.085.130
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.481.273	-4.318.902
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-39.120.364	-38.131.886
	22.410.486	26.936.981
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	272	216
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-368.098	-139.369
	-367.826	-139.153
9. Ergebnis nach Steuern	22.042.660	26.797.828
10. Sonstige Steuern	-38.876	-22.596
11. Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	22.003.784	26.775.232
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-22.003.784	-26.775.232
13. Jahresergebnis	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH hat ihren Sitz in Stuttgart und wird beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregisternummer HRB 21275 geführt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wählten wir das Gesamtkostenverfahren.



Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum besseren Verständnis zusammengefasst. Ein gesonderter Ausweis dieser Posten erfolgt im Anhang. Von dem Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE, WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf Basis wirtschaftlicher Nutzungsdauern zwischen 3 und 10 Jahren.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Abschreibungen werden grundsätzlich linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen betragen im Wesentlichen für:

Technische Anlagen und Maschinen: 5 bis 15 Jahre

Mietereinbauten: 10 bis 20 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 13 Jahre

Die geringwertigen Vermögensgegenstände im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden vollständig im Jahr des Zugangs abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und als Abgang gezeigt.

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht niedrigere Wiederbeschaffungskosten anzusetzen waren oder ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag beizulegen war. Dabei werden angemessene Abwertungen und Wertberichtigungen wegen langer Lagerdauer und Überbeständen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden zu Nennwerten oder zu am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Risiken angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2020 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected- Unit-Credit-Methode“) bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck - Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln (RT 2018G), verwendet. Als Rechnungszinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, zugrunde gelegt. Darüber hinaus werden Gehalts- bzw. Rententrends sowie alters- und geschlechtsspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der durch die Deutsche Bundesbank regelmäßig entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben wird.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden grundsätzlich mit dem Transaktionskurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips.

Da die Gesellschaft Organgesellschaft ist, sind latente Steuern bei ihr nicht zu bilanzieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und deren Entwicklung sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, wie im Vorjahr, keine Beträge mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von T€ 13.881 (Vorjahr: T€ 13.307) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.



Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 38 (Vorjahr: T€ 36) Positionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Dabei handelt es sich um die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

PASSIVA

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.025.

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von T€ 15.835 aus Verschmelzungsgewinnen im Zusammenhang mit der rechtlichen Umstrukturierung im Jahr 2000 sowie in Höhe von T€ 100 aus der Verschmelzung mit der Seals-Shop GmbH im Jahr 2019.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,3 % (Vorjahr: 2,71 %) unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck-Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

Der Berechnung liegen darüber hinaus folgende Annahmen zugrunde:

	2020	2019
Gehaltstrend	2,5%	2,5%
Rententrend	1,20%	1,75%
BBG-Dynamik	2,5%	2,5%

Für die Fluktuation wurden branchenübliche Standardwerte (AON Standard) verwendet.

Unter Annahme eines Durchschnittszinssatzes basierend auf einem 10-Jahres-Zeitraum belaufen sich die Pensionsverpflichtungen auf T€ 1.897 (Vorjahr: T€ 1.889).

Durch die Zinssatzänderung von einem 7-Jahres-Durchschnitt auf einen 10-Jahres-Durchschnitt resultiert gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag von T€ 124 (Vorjahr: T€ 137), welcher ausschüttungsgespermt ist. Dieser ist durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

Sonstige Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Mitarbeiterboni und -tantiemen, Gewährleistungen, ausstehende Rechnungen für Wareneingänge, Abfindungen sowie noch zu leistende Jahresrückvergütungen in Höhe von insgesamt T€ 13.050 (Vorjahr: T€ 14.108).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von T€ 17.058 (Vorjahr: T€ 11.829) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 22.004 (Vorjahr: T€ 26.775) und betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die Trelleborg Holdings Breuberg GmbH, Stuttgart.

Des Weiteren beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 782 (Vorjahr: T€ 594) Verbindlichkeiten aus einer Cash-Pool-Vereinbarung mit der Trelleborg Treasury AB, Stockholm, Schweden, sowie ein Darlehen von T€ 28.033 (Vorjahr T€ 23.005) von der Trelleborg Treasury AB, Stockholm, Schweden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten, wie im Vorjahr, keine solchen im Rahmen der sozialen Sicherheit. Es sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 2.249 (Vorjahr: T€ 1.293) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2020 wurde keine Absicherung von Transaktionsrisiken vorgenommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:



	2020	2019
	T€	T€
Umsatzerlöse Dritte - Inland	117.755	132.072
Umsatzerlöse Dritte - Ausland	44.802	47.208
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen (In- und Ausland)	182.180	195.031
	344.737	374.311
Erlösschmälerungen (Skonti)	-1.234	-1.654
	343.503	372.657

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen (Marktsegmenten) ist nachfolgend dargestellt:

	2020	2019
	T€	T€
Umsätze mit verbundenen Unternehmen	182.180	195.031
Automotive	52.469	60.464
Drive Systems	16.011	17.426
Food Beverage Water	15.016	15.033
Automation	13.754	13.990
Hydraulic components	11.284	13.018
Machine Tools	9.838	12.330
Handel / Technische Händler	7.745	9.470
CPI / Oil + Gas	7.048	8.391
Construction	7.882	8.354
Agriculture	9.050	7.949
Hydraulic Cylinders	6.021	7.666
Health Care and Medical	5.559	4.254
Übrige (Swiss, Bulgarien Export)	880	935
	344.737	374.311
Erlösschmälerungen	-1.234	-1.654
	343.503	372.657

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungskursgewinne sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die periodenfremden Erträge betragen T€ 1.775 (Vorjahr: T€ 2.053) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

In Höhe von T€ 1.106 (Vorjahr: T€ 1.541) sind Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.



Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet in Höhe von T€ 882 (Vorjahr: T€ 685) Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen solche für IT, Ausgangsfrachten, für Gebäude, Konzernumlagen für Managementleistungen, für Währungskursverluste sowie für Werbung und Marketing, freiwillige Sozialleistungen und übrige Personalkosten, Reisen, Bewirtungen und Kfz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, wie im Vorjahr, keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen.

In Höhe von T€ 1.359 (Vorjahr: T€ 1.055) sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen von T€ 266 (Vorjahr: T€ 30). Es handelt sich hier im Wesentlichen um Zinsen aus der Cash-Pool-Vereinbarung sowie der Darlehensvereinbarung mit der Trelleborg Treasury AB, Stockholm, Schweden.

In Höhe von T€ 49 (Vorjahr: T€ 63) sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

fällig im Geschäftsjahr	T€
2021	3.882
2022	3.178
2023	2.897
2024	2.733
2025	2.595

Die Verpflichtungen betreffen gemietete bzw. geleaste Gebäude, Kraftfahrzeuge, Betriebsausstattung und IT.

In obiger Aufstellung ist für die angegebenen Jahre der mit Wirkung zum 1. Juni 2018 abgeschlossene Mietvertrag für das Innovationscenter enthalten. Die Verpflichtungen hierfür betragen T€ 2.400 pro Jahr. Der Mietvertrag hat eine Gesamtlauzeit von 20 Jahren.

Mit Datum vom 26. Oktober 2005 wurde ein Logistikvertrag mit einem externen Dienstleister abgeschlossen. Dabei wurde das Logistik Center Europe verlagert. Der Abschluss des Vertrages erfolgte aus organisatorischen und Kosteneinsparungsgründen. Der Vertrag wurde rückwirkend ab 1. Januar 2019 um weitere 5 Jahre verlängert. Die Verpflichtungen aus dem Logistikvertrag betragen durchschnittlich T€ 6.156 pro Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestanden in Höhe von T€ 57.722 (Vorjahr: T€ 53.552) sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Lieferanten aus offenen Bestellungen von Handelswaren. Diese betreffen mit T€ 43.913 (Vorjahr: T€ 41.320) verbundene Unternehmen.

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	2020	2019
	Anzahl	Anzahl
Angestellte	551	557
Gewerbliche Arbeitnehmer	34	36
Aushilfen	7	4



	2020	2019
	Anzahl	Anzahl
Auszubildende	10	10
	602	607

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Am 26. Juni 2009 wurde ein Factoring-Vertrag abgeschlossen. Der Vertrag hatte eine Laufzeit von zunächst 2 Jahren. Danach läuft er auf unbestimmte Zeit weiter, wenn er nicht spätestens mit Ablauf des 21. Monats zum Ende des 24. Monats gekündigt wird. Eine Kündigung ist bislang nicht erfolgt. Bei dem Vertrag handelt es sich um ein echtes Factoring, bei dem das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Kunden auf den Factor übergeht.

Das Factoringentgelt beträgt 0,11 % des Bruttorechnungsbetrages, in 2020 sind Factoringgebühren in Höhe von T€ 61 (Vorjahr: T€ 57) angefallen. Die Verzinsung erfolgt in Höhe von 1,1 % auf Basis des EONIA; in 2020 sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 52 (Vorjahr: T€ 46) angefallen.

Der Abschluss des Vertrages erfolgte aus bilanzpolitischen Gründen sowie zur Beschaffung zusätzlicher Liquidität. Durch den Abschluss des Vertrages stehen der Gesellschaft die flüssigen Mittel deutlich früher zur Verfügung, zudem konnte das Forderungsausfallrisiko für die verkauften Forderungen übertragen werden.

Gewinnverwendung

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von T€ 22.004 wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrags an die Trelleborg Holdings Breuberg GmbH abgeführt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers inklusive Barauslagen für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	72
	72

Das Honorar betrifft mit T€ 7 das Vorjahr.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer/-in der Gesellschaft sind die folgenden Personen bestellt:

Carsten Stehle, Diplomingenieur MBA, Vorsitzender der Geschäftsführung, General Manager MC Germany

Jennifer Ruffler, Diplom-Wirtschaftsingenieurin, Finance Director TSS Germany

Dr. Thomas Uhlig, President Global Supply Chain Management

Jochen Sanguinette, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Managing Director TSS Germany & President Global Marketing Automotive (bis 30. Juni 2020)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9a HGB betrugen im Geschäftsjahr 2020 T€ 791 (Vorjahr: T€ 1.043).

Nachtragsbericht

Aktuell zeichnet sich eine sogenannte dritte Welle der Covid-19-Pandemie ab, die die Umsatz- und Ertragssituation im laufenden Geschäftsjahr bei entsprechenden Maßnahmen der Regierung (Lockdown der Wirtschaft) nochmals nennenswert beeinflussen kann; derzeit liegen uns hierfür jedoch noch keine belastenden Indizien vor. Hinsichtlich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lageberichts zu „Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen“ sowie „Prognose, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

Darüber hinaus sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und gegebenenfalls Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, bekannt.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH wird in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens, der Trelleborg AB, Trelleborg/Schweden, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Konzernunternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss ist bei der Trelleborg AB, Corporate Communications, Trelleborg/Schweden, bzw. auf deren Internetseite (www.trelleborg.com) erhältlich und wird im schwedischen elektronischen Unternehmensregister (www.bolagsverket.se) unter der Registernummer 556006-3421 veröffentlicht.

Stuttgart, den 23. März 2021

Carsten Stehle, Geschäftsführer (Vors.)

Jennifer Ruffler, Geschäftsführerin

Dr. Thomas Uhlig, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Stand 1.1.2020	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Abgänge	Stand 31.12.2020
		Zugänge	Umbuchungen		
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.485.456	206.866	685.324	969.531	18.408.115
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.782.781	6.657.512	-685.324	0	21.754.969
	34.268.237	6.864.378	0	969.531	40.163.084
II. Sachanlagen					
1. Grund und Boden	0	5.647.460	0	0	5.647.460
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.553.524	47.248	1.487.899	0	15.088.671
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.833.444	219.317	0	166.487	12.886.274
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.570.685	2.588.706	-1.487.899	0	2.671.492
	27.957.653	8.502.731	0	166.487	36.293.897
	62.225.890	15.367.109	0	1.136.018	76.456.981



	Stand 1.1.2020	Abschreibungen Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.712.200	1.460.405	808.706	15.363.899
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	14.712.200	1.460.405	808.706	15.363.899
II. Sachanlagen				
1. Grund und Boden	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.882.101	1.445.210	0	5.327.311
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.694.602	1.575.658	166.487	7.103.773
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	9.576.703	3.020.868	166.487	12.431.084
	24.288.903	4.481.273	975.193	27.794.983
		Buchwerte		
		Stand 31.12.2020		Stand 31.12.2019
		€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.044.216		3.773.256
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		21.754.969		15.782.781
		24.799.185		19.556.037
II. Sachanlagen				
1. Grund und Boden		5.647.460		0
2. Technische Anlagen und Maschinen		9.761.360		9.671.423
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.782.501		7.138.842
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.671.492		1.570.685
		23.862.813		18.380.950
		48.661.998		37.936.987



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH, Stuttgart

Wir haben den Jahresabschluss der Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH, Stuttgart, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden-geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögensund Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f Abs. 2 Nr. 4 i. V. m. Abs. 4 HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 26. März 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Birgit Gillar, Wirtschaftsprüferin

Katja Rastetter, Wirtschaftsprüfer